



1. Die Bewerbung der CO₂-neutralen Zustellung auf fossilbetriebenen Fahrzeugen regt offenbar merklich auf. Wie reagiert die Post auf diese Vorwürfe? Wieso wirbt die Post auf allen Fahrzeugen mit CO₂-neutraler Zustellung und nicht nur auf CO₂-freien Fahrzeugen? Wieso wird der Slogan auf den Fahrzeugen nicht genauer erklärt?

a. Wie reagiert die Post auf diese Vorwürfe?

Die Post trägt als großes Logistikunternehmen eine besondere Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Klima. Wir bekennen uns vorbehaltlos zu den globalen Klimazielen. Die Bedeutung der Thematik haben wir schon vor elf Jahren mit dem Start der Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT erkannt. Seitdem berechnen wir jährlich unsere Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgasemissionen und unterziehen unsere Berichterstattung einer externen unabhängigen Prüfung. Die derzeit nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen der Post AG in Österreich werden jährlich über anerkannte Klimaschutzprojekte (Gold Standard, VCS) kompensiert. Wir haben das Thema CO₂-Neutralität früh aufgegriffen und sehr positive Rückmeldungen von Kund*innen und Mitarbeiter*innen erfahren. Darüber hinaus werden wir in Hinkunft auch CO₂-Freiheit in den Fokus unserer Kommunikation stellen. Wir betrachten die Klimakrise mitsamt ihren Auswirkungen auch im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements und des Konzerncontrollings. Dazu nutzen wir bspw. Szenarioanalysen und bewerten die Auswirkungen der physischen und transitorischen Klimarisiken und -chancen.

„Umwelt & Klima“ ist ein Handlungsfeld der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Masterplans Nachhaltigkeit 2030. Durch die Verknüpfung stellen wir sicher, dass Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen mit allen Unternehmensaktivitäten abgestimmt sowie Risiken und Chancen entsprechend berücksichtigt werden. Für die vier wesentlichen Themen des Handlungsfelds „Umwelt & Klima“ (Grüne & effiziente Mobilität, Grüne & effiziente Immobilien, Ressourceneffiziente Prozesse und Kreislaufwirtschaft) gibt es jeweils Ziele, Maßnahmen und eine unterjährige/quartalsweise Messung über Leistungsindikatoren.

b. Wieso wirbt die Post auf allen Fahrzeugen mit CO₂-neutraler Zustellung und nicht nur auf CO₂-freien Fahrzeugen?

CO₂-Neutralität und CO₂-Freiheit sind zwei unterschiedliche Aussagen unserer Umweltbemühungen. Beide werden wir in Zukunft betonen. Die Bewerbung erfolgt seit dem Start der Initiative im Jahr 2012 auf allen Fahrzeugen. Zur Hervorhebung der E-Fahrzeuge, werden diese mit einer entsprechenden Folierung versehen. Diese bringt zur Kenntnis, dass es sich um ein E-Fahrzeug handelt. Durch die Sichtbarmachung der Initiative wollen wir in der Öffentlichkeit zur Sensibilisierung und Mobilisierung für die Klimakrise beitragen. Dazu führen wir einen partnerschaftlichen Dialog mit Stakeholdern und beteiligen uns an Initiativen zur Etablierung neuer Umwelttechnologien. Unser Engagement im Bereich Klimaschutz trägt wesentlich zur Umweltsensibilisierung unserer Mitarbeiter*innen bei. Im Unternehmen stärkt die Initiative die Identifikation mit der Post. Unsere Mitarbeiter*innen bewerteten die CO₂-Initiativen in der Mitarbeiter*innenumfrage stets als positiv.

Die Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT kommt auch in der Gesellschaft, bei Kund*innen und anderen Stakeholdergruppen gut an. Das zeigt der hohe Bekanntheitsgrad in den halbjährlich durchgeführten Kund*innenzufriedenheitsumfragen.



c. Wieso wird der Slogan auf den Fahrzeugen nicht genauer erklärt?

Aus Darstellungsgründen haben wir uns entschlossen, den Slogan bzw. die Initiative CO₂ NEURAL ZUGESTELLT nicht auf den Fahrzeugen, sondern separat auf einer eigenen Homepage (post.at/co2neutral) zu erklären. Über die Homepage kann man bei Interesse weitere Informationen zur Initiative und den Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit erhalten. Auch haben wir FAQs zum besseren Verständnis der Initiative CO₂ NEURAL ZUGESTELLT erarbeitet und beantwortet. Basis dafür sind Anfragen wie Ihre, denn interessierte Endkund*innen nutzen die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über die E-Mailadressen co2neutral@post.at, csr@post.at bzw. das Kundenservice. Es gab auch Anfragen in Richtung der von Ihnen beschriebenen Sachverhalte. Wir versuchen alle Anfragen individuell zu beantworten. Wenn uns Umstände wie der beschriebene „laufende Motor“ gemeldet werden, geben wir diese intern an die zuständigen Kolleg*innen weiter.

2. Werden bei der CO₂-neutralen Zustellung nur die Kohlenstoffdioxidemissionen kompensiert oder auch alle anderen Treibhausgasemissionen? Falls alle Emissionen berücksichtigt werden: Wieso wurde der Claim „CO₂-neutral“ gewählt und nicht „klimaneutral“?

Die CO₂-Emissionsfaktoren für die Österreichische Post AG für Erdgas, Heizöl, Fernwärme, Strom, Diesel und Benzin stammen aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamtes. Der Strom ist – gemäß den Verträgen mit den Lieferant*innen – Grünstrom aus Österreich. Für den restlichen Strom aus unbekanntem Quellen wird der Österreich-Mix aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamtes zur Berechnung der CO₂-Emissionen herangezogen. Bei allen Emissionsfaktoren handelt es sich um CO₂-Äquivalente. Daher werden neben CO₂ auch weitere Klimagase berücksichtigt. Ausnahme stellen die Emissionen der Fernwärme Wien, Graz und Hall dar. Für die Fernwärme Wien wird der Emissionsfaktor aus dem Bericht des Umweltbundesamtes für die Fernwärme Wien aus dem Jahr 2005 verwendet. Für die Fernwärme Graz und Hall werden die Emissionsfaktoren von den Betreibern verwendet. In diesen drei Ausnahmefällen kommen keine CO₂-Äquivalente zur Anwendung.

Der Claim CO₂ NEURAL ZUGESTELLT wurde gewählt, da er aus unserer Sicht einfacher zu kommunizieren ist als CO_{2e}-neutral bzw. klimaneutral. Als die Initiative CO₂ NEURAL ZUGESTELLT 2012 gestartet wurde, gab es noch keine breite Diskussion über CO_{2e}-neutral oder klimaneutral. Diese Diskussionen sind erst in der jüngeren Vergangenheit aufgekommen. Wir haben uns aber dazu entschieden, den Claim nicht zu verändern. Denn unabhängig vom gewählten Begriff ist die Grundidee gleich, Treibhausgase zu bilanzieren, durch Maßnahmen zu reduzieren und verbleibende Treibhausgasemissionen bilanziell zu neutralisieren.



3. Werden bei der CO₂-neutralen Zustellung auch Vorleistungen kompensiert (z.B. Herstellung der Fahrzeuge, bei der Stromerzeugung anfallend, indirekte Emissionen) oder lediglich die durch den Betrieb der Fahrzeuge anfallenden direkten Emissionen?

Vorleistungen wie bspw. die Herstellung der Fahrzeuge werden derzeit noch nicht in der Treibhausgasbilanz berücksichtigt und daher nicht kompensiert. Der Grund dafür ist die Zugänglichkeit zu entsprechend guten CO₂-Emissionsfaktoren, welche bspw. die tatsächliche Produktion der Fahrzeuge und der Fahrzeugkomponenten wiedergeben. Hier gibt es sehr große Unterschiede in der Bilanzierung. Wir beschäftigen uns aber sehr intensiv mit dem Thema valider Quellen für Emissionsfaktoren bzw. Ökobilanzen.

Derzeit berechnen wir alle bei der Annahme, Sortierung, Verteilung, Zustellung und Overheadprozessen entstehenden CO₂-Emissionen. Das umfasst Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3. Es handelt sich also nicht nur um die direkten Emissionen aus dem Betrieb der Fahrzeuge in der Zustellung, sondern um die gesamte Kette der Leistungserbringung in Österreich – angefangen bei der Zustellung, dem Transport innerhalb des Logistiknetzwerks, über die Prozesse in Logistikzentren und Zustellbasen, bis hin zu den Emissionen der externen Transportdienstleister*innen.

4. Laut Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Post werden ab 2023 nur mehr E-Fahrzeuge für die Zustellung angeschafft – laut diesem Bericht aber seit März 2022. Welche Angabe ist korrekt?

Es ist korrekt, dass wir seit Anfang 2022 nur mehr E-Fahrzeuge für die Zustellung beschaffen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts Ende 2021/Anfang 2022 war nicht sicher, ob uns bereits 2022 eine komplette Umstellung bei der Anschaffung gelingen wird.

5. Wieviel Prozent der Zustellrayone werden aktuell zu Fuß, mit dem Fahrrad und elektrisch bedient?

Die Zahlen für das Jahr 2022 werden erst im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung publiziert. 2021 umfasste der Fuhrpark der Post knapp 10.000 Fahrzeuge – über 2.400 davon waren E-Fahrzeuge, also rund 25%. Dazu kommen noch über 800 Rayone, in denen zu Fuß zugestellt wird.

Da die Anzahl der E-Fahrzeuge im Jahr 2022 auf rund 3.000 Fahrzeuge erhöht wurde, konnte auch die Anzahl der Rayone mit „grüner“ Zustellung (also CO₂-frei) deutlich ausgeweitet werden. Dies geht auch weiter. Ab 2023 werden jährlich rund 1.000 E-Fahrzeuge beschafft.

6. Ist die aktuelle Science Based Target Initiative-Strategie der Post zur Erreichung des 1,5°-Ziels öffentlich einsehbar?

Die Klimastrategie zur Dekarbonisierung des Kerngeschäfts ist im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Post ab Seite 12 abgebildet. Auch das Kapitel Umwelt & Klima im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Post ab Seite 70 beinhaltet alle Informationen, um sich ein Bild zur Klimastrategie, Zielen und Maßnahmen zu machen. Die relevanten Kennzahlen finden sich ab Seite 117 des Nachhaltigkeitsberichts 2021.



7. Bis 2040 sollen die konzernweiten Emissionen um 90% im Vergleich zum Basisjahr 2013 gesenkt werden – wie hoch waren die Emissionen damals? Wie ist der aktuelle Stand im Hinblick auf diese Zielvorgabe? Um wie viel niedriger sind die Emissionen aktuell im Vergleich zu 2013?

Hier ist insofern eine Korrektur angebracht, als dass sich die konzernweite Reduktion bis 2040 auf das Basisjahr 2021 bezieht. In diesem Fall dürfte die Information zum Basisjahr in der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht eindeutig erkennbar gewesen sein. 2021 wurde als Basisjahr gewählt, weil in diesem Jahr erstmals die türkische Tochtergesellschaft Aras Kargo vollkonsolidiert und inkludiert wurde. Dieses Tochterunternehmen hat einen signifikanten Einfluss auf die Treibhausgasbilanz des Konzerns. Im Jahr 2021 betragen die CO₂-Emissionen des Post-Konzerns 230.000 Tonnen CO₂. Die CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 werden im Zuge der Geschäftsberichterstattung Mitte März publiziert.

8. In Graz erfolgt die Zustellung bereits CO₂-frei – wie sieht es in den anderen 8 Landeshauptstädten aus? Wie sehen hier die zeitlichen Pläne zur Erreichung einer CO₂-freien Zustellung aus?

In der Landeshauptstadt Graz ist die gesamte Brief- und Paketzustellung seit Herbst 2021 emissionsfrei. Hier können wir gänzlich auf fossile Energie verzichten. Es werden keine herkömmlichen Mopeds oder Autos mehr eingesetzt, sondern ausschließlich Muskelkraft und elektrische Energie. Zur Erreichung dieses Ziels haben wir mehr als 100 neue E-Fahrzeuge und E-Ladestationen in Betrieb genommen. Dabei kommen erstmals auch Pakettransporter mit entsprechend großen Ladevolumen zum Einsatz.

2023 sind die Landeshauptstädte Innsbruck und Salzburg für die Umstellung auf emissionsfreie Zustellung vorgesehen. Dafür sind weitere rund 200 E-Fahrzeuge und Lademöglichkeiten erforderlich. In Wien erfolgte der Startschuss zur emissionsfreien Paketzustellung. Hier wurden mit Jahresende die ersten 50 E-Pakettransporter in Betrieb genommen. In der Briefzustellung sind wir in Wien bereits zu 95% CO₂-frei.

Insgesamt werden 2023 mehr als 1.000 elektrische Zustellfahrzeuge beschafft.

9. Auf der Homepage der Post werden die internationalen Klimaschutzprojekte, in die die Post investiert transparent veröffentlicht – handelt es sich dabei um einen Auszug oder eine vollständige Liste? Wieso werden die nationalen Klimaschutzprojekte, in die seitens der Post investiert wird, hingegen nicht ebenso oder zumindest exemplarisch veröffentlicht?

Bei den internationalen Klimaschutzprojekten listen wir alle Projekte auf, aus denen wir CO₂-Zertifikate erworben und stillgelegt haben. Es gibt noch weitere internationale Klimaschutzprojekte, die sich nicht auf der Homepage befinden, da wir daraus noch keine Stilllegungen vorgenommen haben.

Auf die detaillierte Veröffentlichung der österreichischen Klimaschutzprojekte wurde verzichtet, da dies sehr viele kleine Projekte (rund 10 Stück pro Jahr) waren. In Kooperation mit der Klimaschutzinitiative „Climate Austria“ wurden österreichweit qualitative hochwertige Projekte unterstützt. Dabei ging es um Einbau von Wärmepumpen, Biomasse-Einzelanlagen, Anschlüsse an Fernwärme, Förderung von Neubauten in Niedrigbauweise, Adaptierung von Belüftungs- und Errichtung von Solaranlagen.